



Prämonstratenser
Kloster
Roggenburg

43 KLOSTER ZEITUNG

MITTEILUNGEN AN UNSERE
FREUNDE UND FÖRDERER
DEZEMBER 2020





Inhalt

Liebe Freunde und Förderer unseres Klosters Roggenburg!

Auf ein Wort / Verein der Freunde 3

General-Abt em. Thomas Handgrätiger: Leben auf Gott hin.

Jahreschronik 5-9

Jahreschronik, Dank und Totengedenken.

Aus dem Konvent 10

Frater Franziskus Schuler über sein Pastoralpraktikum.

Aus dem Orden 11

70 Jahre Norbertusschwestern.

Kultur- & Umweltstiftung Wetteskind 12

20-jähriges Bestehen.

Bildungszentrum 13-14

Ein Bildungszentrum in der Achterbahn der Gefühle.

Kultur im Kloster 15-16

Roggenburger Sommer und Diademus 2020.

Klosterladen & -Gasthof 17-18

Neue Produkte und Geschenkideen.

Termine 19

Erste Jahreshälfte 2021.

Vorderseite:

Die Gründung des Ordens am Weihnachtsfest, Thesenbild im Kloster Roggenburg.



„Und rei mich aus den alten Gleisen; Ich glaube Herr, dann wird es gut.“ - Mit diesem Satz habe ich mein Vorwort der Klosterzeitung im Juli 2020 abgeschlossen, mit ihm beginne ich ganz bewusst nun auch das Vorwort zur Ausgabe vom Dezember 2020. Der Satz ist Teil eines Liedtexts von Diethard Zils im Gotteslob des Bistums Augsburg (GL 762). Mir ist dieser Satz im von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020 nun schon öfters durch den Kopf gegangen. Ja, ist es nicht so, dass derzeit alles entgleist zu sein scheint? Von den großen Lebensbühnen in Politik und Kirche, über die Kultur bis hinein in unsere örtlichen und familiären Lebenswelten - die alten Gleise sind blockiert und wir kommen derzeit darauf nicht mehr wirklich voran.

Und es muss vielleicht grundsätzlich gefragt werden, ob es auf den alten Gleisen überhaupt einmal so weitergehen kann, soll und wird wie vor Corona. Diethard Zils meint, dass das Herausreißen aus der gewohn-

ten Bahn, zu etwas Gutem werden kann. Können wir das, Sie und ich, für uns annehmen? Ich gebe zu, ich selbst bin ängstlich und unsicher, wohin die jetzige Situation uns bringen wird, in all den Facetten, die unser menschliches (Zusammen-)Leben bei jeder und jedem von uns hat.

Ja, beim Blick in die Zukunft ist mir derzeit schon etwas mulmig. Aber, ich schaue in diesen Wochen schon ein wenig auf das kommende Weihnachtsfest, das wir ja sicher auch nicht auf dem üblichen Gleis fahrend feiern werden: Ist Weihnachten bei den „Betroffenen“ nicht auch ein „Herausreißen aus alten Gleisen“ - bei Maria, bei Josef, bei den Hirten von Bethlehem, bei den Weisen aus dem Morgenland? Sie alle sind an Weihnachten aus dem Tritt, aus dem alten Gleis gekommen und haben sich doch darauf einlassen können, dass das, was da mit ihnen geschieht, gut wird. Und wie ist ihnen das gelungen? Eigentlich ganz einfach: Sie haben es den Engeln auf den Hirtenfeldern bei Bethlehem nachgemacht, bzw. sie haben den Refrain des Liedes von Diethard Zils beherzigt:

**„Tu meinen Mund auf,
dich zu loben und gib
mir deinen neuen Geist.“**

Ich baue darauf, dass so tatsächlich alles gut wird, auch für uns – für Sie, für Euch, für mich, für uns alle.

P. Stefan, Prior ■

Auf ein Wort
Verein der Freunde



Leben auf Gott hin

Auszug aus dem geplanten Festvortrag des General-Abtes em. Thomas Handgrätiger zum Beginn des Jubiläumsjahres für die Mitglieder des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V.

Unser Ordensgründer Norbert von Xanten hatte ein ganz persönliches Bekehrungs- und Berufungserlebnis. Er wurde von Gott getroffen und gerufen. Diesem Anruf wird er später mit dem Motto entsprechen wollen: „solo Christo duce“, allein dem Herrn als Leitstern und Lebensmodell folgen, sein Leben ganz in seinen Dienst stellen und alles tun, um die Menschen für Christus zu gewinnen. Vom hl. Norbert haben wir kein authentisches Wort überliefert, aber die Menschen wurden von seiner tiefen Gottesliebe angezogen und regelrecht verführt. Überall wurden neue Gemeinschaften gegründet, die sich dieser Gottsuche widmeten, in feierlicher Liturgie und mit großer Sorgfalt am Altar. Dieser Gottesdienst, dem nichts vorgezogen werden sollte, sollte nun ausstrahlen in die liebevolle Sorge für die eigenen Mitbrüder in der Gemeinschaft und sich auszeugen in eine missionarische, pastorale Hinwendung zu den Menschen. Ohne dieses sich rastlose Ausstrecken nach Gott (Augustinus), ohne diese innere und tief existenzielle Verbundenheit mit dem Herrn (Norbert) verlöre kanonikales Klosterleben an Identität. „Mit der Identität geht auch die Relevanz verloren“. Eine spätere Zeit hat dem hl. Norbert eine Monstranz in die Hand gedrückt, die es im 12. Jh. so noch nicht gab. Aber damit wurde das Wesentliche an Norbert in einer eucharistischen Formsprache erfasst und ausgedrückt. Sein Leben und Wirken weisen auf den Herrn, bringen den Menschen den Herrn nahe,



fordern die Menschen auf, sich in diesem sich hingebenden und sich aus Liebe verschenkenden Herrn zu zentrieren und nun selbst für andere zum „Brot des Lebens“ zu werden. Prämonstratenser sein ist eine Demonstration für Gottes Heilswirken in der Welt, ein Bekenntnis zum Auferstandenen, der seine Jünger aussendet zum Friedensdienst, und gleichzeitig ein Apostolat, als Gemeinschaft wie als einzelner Kanoniker, am Aufbau des Reiches Gottes aktiv mitzuwirken.

Als Norbert am Weihnachtstag 1121 mit etwa dreißig Gefährten die Profess ablegte, hielt die Vita A dies mit folgenden Worten fest – und damit bin ich wieder bei meinem Einstiegszitat:

„Unter diese [Augustinus]-Regel schrieben sich am Weihnachtstag zu Prémontré alle einzeln und aus freien Stücken ein als Bürger der ewig glücklichen Stadt“. Manche sehen in der Einschreibung in eine Liste, in einen Mitglieder-„Kanon“ die Ursprungsbedeutung der „Kanoniker“. Die explizite Übernahme einer Or-

densregel, wie sie der hl. Norbert in der Augustinusregel vornahm, führte dann zu der Bezeichnung der „Regular-Kanoniker“ im Unterschied zu den „Säkular-Kanonikern“, wie sie vor allem an den Domkapiteln zu finden waren. Leben nach einer Regel, in Gemeinschaft wohnen, auf dem Weg zu Gott und immer bereit für die Menschen, das macht das „gefasste Leben“ eines Regularkanoniker aus. Sich vom Geist dieser Augustinusregel prägen und inspirieren zu lassen und dem Ideal und Charisma des Ordensstifters Norbert zu folgen, der die Kirche neben dem hl. Bernhard wie kein anderer zu seiner Zeit geprägt hat, ist die Quintessenz prämonstratensischer Spiritualität. Der hl. Norbert, der unter mehreren Päpsten für die Freiheit dieser Kirche gegen Verformungen und Vereinnahmungen durch politische und gesellschaftliche Kräfte kämpfte, wollte mit seinem neuen Orden der Regular-Kanoniker von Prémontré, der erst unter dem ersten Abt Hugo de Fosses (1090-1164) zu Stabilität und gefestigter Ordensstruktur fand, letztlich nur eines: der Kirche dienen, die stets reformbedürftig ist, aber an die er fest glaubte, dass sie wie „der Saum am Gewande Jesu“ (vgl. Mk,211-43) sei, das universale Heilsakrament für diese Welt.

In dem lesenswerten Buch von Johannes Röser zur Gottesfrage habe ich dieses Zitat gefunden, das versucht, unser Christsein von Christus her zu verstehen und zu deuten. Das sei an den Schluss meines Vortrages gestellt, einmal um einen Zugang zu

unserem Ordensgründer, dem hl. Norbert zu finden: Was war das für eine Persönlichkeit? Was hat Menschen bewogen in diesen 900 Jahren, nach der Inspiration und dem Charisma Norberts zu leben? Was wollen und sollen wir darstellen und leben in unserer Zeit und in die Zukunft hinein?

„Christen ziehen aus ihrem Bekenntnis zu dem Mann aus Nazareth die Inspiration, dass Gott sich nicht in den Glitzermetropolen unserer Selbststilisierung finden lässt, in denen wir auch das Bewusstsein unserer selbst verlieren. Christen lassen sich faszinieren von dem Leben des Jesus aus Nazareth, des Predigers, Heilers, des Menschen, der in der Unmittelbarkeit Gottes lebte, aus der heraus er Reichtum und Heilung in das Leben anderer fließen lassen konnte. Christen leben mit der starken Intuition, dass das Selbst, das Ganze der Welt, der Sinn des Lebens nicht in starken Begriffen und Konstruktionen verfügbar ist, sondern dass es erhofft und erbetet werden muss von dem Gott, der nicht von dieser

Welt ist und zu ihrem Heil doch in sie gekommen ist. Christen leben in dem Bewusstsein, dass sie deshalb die Sinnbegründungslast ihres Lebens, ihrer Kultur, ihrer Welt nicht alleine schultern werden...

Christen strecken sich sehnd, hoffend, betend, ihre eigene emotionale Sensibilität pflegend aus nach Gott, den Jesus von Nazareth als nahe Quelle der Lebensfülle verkündet hat...

Wenn es eine Hoffnung geben kann, dass die in sich geschlossene Dichtheit einer im Zuge der Digitalisierung immer perfekter durchgeplanten und durchgerechneten Welt sich öffnet für die alles verwandelnde Lebensfülle Gottes, dann kann diese Hoffnung nur durch Sein und Tun dieses Gottes begründet werden, dann ist es recht, die eigene Sehnsucht nach Religion in den sehnsuchtsvollen Ruf nach dem biblischen Gott zu lenken:

Komm Herr, dass unter deinen Schritten die Wüsten unserer verdorrten Hoffnungen sich begrünen und in unseren abgestorbenen Her-

zen Empfindungen erwachen, dass unser am Ideal des messbaren Gewinns orientiertes Alltagsgeschwätz aus den Räumen unseres Geistes weicht und endlich wieder verwandelnde Ideen Räume darin finden!“

Ich glaube, dass der hl. Norbert diesen verwandelnden Ideen und Idealen Raum und Weite gegeben hat. Der hl. Norbert, der vor 900 Jahren diesen Orden der Regular-Kanoniker, diesen Orden der Prämonstratenser begründet hat, hat sich zu diesem Mann aus Nazareth bekannt, ist ihm in absoluter Treue und Hingabe gefolgt und hat viele begeistert und mitgezogen. Die Frage, die unser Generalabt Jos Wouters zum Jubiläumsjahr stellte, ob wir diesem charismatischen Aufbruch durch die Jahrhunderte gefolgt sind, ob wir diesem Charisma treu geblieben sind, läßt sich nicht mit einem einfachen Ja oder Nein beantworten. Um mit dieser Frage zu leben, müssen wir bewusst in Verbindung treten, in Verbindung treten mit dem Geist, der den heiligen Norbert inspiriert hat.

P. Thomas ■

Neues aus dem Kuratorium des Vereins der Freunde

Wiederwahl von Dr. Theo Waigel als Kuratoriumspräsident.

Am 10. September dieses Jahres trafen sich die Mitglieder des Kuratoriums des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. im historischen Sommerrefektorium. Als Präsident dieses Gremiums wurde Bundesmi-

nister a.D. Dr. Theo Waigel wiedergewählt. Die Wahl seines Stellvertreters fiel auf Staatsminister a.D. Josef Miller. Beide sind langjährige Freunde und Unterstützer der Roggenburger Prämonstratenser-Chorherren.

Das Kuratorium des Vereins begleitet und unterstützt in besonderer Weise die Klostersgemeinschaft. Allen Mitgliedern sei herzlichst für ihre Verbundenheit und Hilfe gedankt.

rd ■





Die Jahreschronik des Klosters Roggenburg in Zeiten einer Pandemie

Wie alles in diesem Jahr 2020, so ist auch diese Kurzchronik des Klosters Roggenburg geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Seit der Ausbreitung des Sars-Covid-19-Virus in Deutschland und den damit verbundenen bzw. auferlegten Einschränkungen mussten die meisten geplanten Aktivitäten, Projekte, Konzerte u. a. m. in Roggenburg entweder abgesagt werden, oder sie konnten nur unter starken Beeinträchtigungen durchgeführt werden. So ist diese Chronik nun halt leider eine ganz andere als die Jahre zuvor:

Januar / Februar

Am 29. Januar wurde Prälat Dr. Berttram Meier, Domdekan in Augsburg, als 62. Nachfolger des hl. Ulrich zum Bischof unseres Bistums Augsburg ernannt. Am Sonntag 2. Februar konnte Prior P. Stefan dem ernannten Bischof im Rahmen der Begegnung beim Festgottesdienst zur Segnung des neuen Glockenstuhls in der Pfarrkirche St. Georg in Augsburg-Haunstetten die herzlichsten Glückwünsche der Roggenburger Mitbrüder zur Bischofsernennung persönlich überbringen.

*Teilnehmer der Europäischen
Ordensoberenkonferenz.*

März / April

Ganz kurz vor dem Lockdown im März war es noch möglich eine ganz besondere und hochkarätige geistliche Konferenz im Kloster Roggenburg durchzuführen: Die 19. Generalversammlung der Konferenz der europäischen höheren Ordensoberen (U.C.E.S.M.) tagte vom 9. bis zum 13. März im Bildungszentrum und im barocken Refektorium. Es trafen sich hier Vertreter/innen von 39 nationalen Konferenzen der höheren Ordensoberen und Ordensoberinnen von apostolischen Ordensgemeinschaften aus 28 europäischen Ländern, die ca. 250.000 Ordensmänner und Ordensfrauen in Europa repräsentieren.

Die Beeinträchtigungen durch die Coronakrise waren aber bei

dieser Konferenz bereits deutlich zu spüren. So nahmen nur rund 50 Ordensfrauen und -männer, anstatt der angemeldeten 70, teil. Und das Treffen musste auch etwas früher als geplant beendet werden, weil die staatlich verordneten Einschränkungen im Reiseverkehr dies erzwangen.

Die Tagung stand unter dem Mot-





*Eine eigenartige Atmosphäre:
Die Feier der Osternacht im Kapitelsaal - mit Live-Übertragung.*

to „Gemeinsam unterwegs, um uns den Herausforderungen des Ordenslebens in Europa zu stellen“. Die deutsche Konferenzvertreterin Sr. Katharina Kluitmann stellte in ihrem Einführungsreferat dazu fest: „Wir Ordensleute sollten selbstbewusst unser Lebensmodell ausstrahlen: Dass wir tagtäglich auf Gott verweisen und so in unserer Zeit die Hoffnung auf das ewige Leben offenhalten.“

Ehrengast der Tagung war der apostolische Nuntius in Deutschland Erzbischof Nikola Eterovic. Er feierte am 11. März mit den versammelten Ordensoberinnen und -oberen in der Klosterkirche Roggenburg die hl. Messe.

Dann jedoch ging es Schlag auf Schlag. Ab dem 15. März wurde das öffentliche Leben weitgehend heruntergefahren, auch öffentliche Gottesdienste durften nicht mehr stattfinden. Damit brachen einerseits der Betrieb des Bildungszentrums und des Klosterparks auf einen Schlag zusammen mit all den damit verbundenen Konsequenzen: Totalstornierung der Buchungen, Finanzprobleme, Kurzarbeit und Zukunftsängste bei Mitarbeiter/innen und letztlich auch bei uns Mitbrüdern selbst.

Von einem Tag auf den anderen ist das, wozu wir uns berufen fühlen, nicht mehr möglich gewesen – das Dasein für die Menschen in den Pfarreien, in der Schule, in unseren Einrichtungen. Insbesondere für die Mitbrüder P. Ulrich und P. Johannes, die im September 2019 ihre neuen Pfarreiengemeinschaft bzw. Seelsorgeeinheit in Roggenburg und Rot an der Rot übernommen hatten, war die Situation nicht einfach, da sie ja

dort noch nie ein „normales“ Kirchenjahr erlebt hatten und nun vor schwierigen Entscheidungen standen.

Langsam aber kehrte dann doch in dieser völlig außergewöhnlichen Situation auch eine gewisse Ruhe und Routine ein, die gut tat. Das Leben im Kloster musste neu geordnet werden, vom gemeinsamen Beten bis zur Organisation des Haushalts und der Küche. Und es war letztlich eine durchaus berührende und schöne Erfahrung wie alle Mitbrüder ihren persönlichen Beitrag eingebracht haben, dass es trotz der Corona-Einschränkungen im täglichen Leben weiterging. Hier hat uns Corona eigentlich ein durchaus positives neues Erfahren unserer Klostergemeinschaft geschenkt.

Die Eucharistiefeiern und das Chorgebet wurden in den Kapitelsaal verlegt und am Donnerstag und Sonntag über einen neu eingerichteten You-Tube-Kanal insbesondere für unsere Pfarrangehörigen

zur Mitfeier zuhause angeboten. P. Lukas brachte hier seine ganze Medienkompetenz mit ein, so dass die Sendequalität ein gutes Niveau erreichen konnte. Die Mitbrüder wechselten sich als Zelebranten und Prediger ab, so dass hier die spirituelle Vielfalt des Konvents in der Liturgie erlebbar war.

Dennoch tat es natürlich weh, wenn die an den Osterfeiertagen in der Regel vollbesetzte Klosterkirche 2020 leer blieb und lediglich die Glocken in der Osternacht und am Ostersonntag verkündeten, dass Jesus Christus auferstanden ist.

So gingen viele Wochen ins Land ohne Erstkommunionfeiern, ohne die Maiandachten in der Wannenkappelle, ohne die Veranstaltungen des Roggenburger Sommers, ohne Busbesuchergruppen und Klosterführungen, ohne die sonst zahlreichen Trauungen in der Klosterkirche. Klosterparks und Biergarten blieben zu. Dennoch waren viele Menschen auf dem Klostergelände unterwegs,

Auch nach Pfingsten bot das Kloster zusätzlich zu den Gottesdiensten in der Klosterkirche Livestreams aus dem Kapitelsaal an.

die Roggenburg z. B. mit dem Fahrrad ansteuerten.

Als dann peu à peu die Beschränkungen gelockert wurden, mussten wir uns überall erst herantasten, wie das nun alles zu funktionieren hatte, mit Abstandhalten, Hygieneregeln, Kontaktnachverfolgung, Maskenpflicht in den Gottesdiensten, im Bildungszentrum, in der Schule, in der Gastronomie ...

Mai

Von einigen wichtigen Ereignissen in der Sommerzeit sei nun an dieser Stelle kurz berichtet:

Am 26. Mai 2020 konnte auf dem großen Parkplatz südlich des Bildungszentrums eine Ladesäule für Elektroautos in Betrieb genommen werden. In Zusammenarbeit von politischer Gemeinde, Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur und dem Kemptener Energiedienstleister Präg ist es gelungen, Roggenburg zu einem weiteren Standort des Stromtankstellennetzes in Deutschland zu machen.

Juni

Am Norbertusfest, 6. Juni 2020 wurde Dr. Bertram Meier nach einer langen Zeit des Wartens zum Bischof von Augsburg geweiht. Als Vertreter der Abtei Windberg und des Klosters Roggenburg nahm Abt Hermann-Josef am Weihgottesdienst im Augsburger Dom teil, zu dem coronabedingt nur wenige geladene Gäste zugelassen waren.

Der Roggenburger Konvent feierte den Gottesdienst gemeinsam am Bildschirm mit und ließ den Gottesdienst anschließend in einer „Weißwurst-Agape“ aus- und nach-

klingen.

Am 19. Juni fand unter Corona-Bedingungen in der Klosterbibliothek ein von Prof. Dr. Heinz Maier, Ulm organisiertes Benefizkonzert zugunsten des Klosters Roggenburg für geladene Gäste statt. Solistin war die Sopranistin Maria Rosendorfsky vom Theater Ulm.

Juli

Eigentlich hätte der Kapitelstag der Klöster Windberg und Roggenburg turnusgemäß 2020 in Windberg stattfinden sollen. Bedingt durch Bauarbeiten in Windberg und die besseren Möglichkeiten in Roggenburg „coronagerecht“ zu tagen wurde dieser Konferenztag kurzfristig in Roggenburg abgehalten:

Am 6. Juli wurden geistliche, persönliche und ökonomische Themen beider Klöster, also der gesamten sog. Kanonie, ausführlich besprochen und über anstehende Fragen beraten und entschieden.

Am 6. Juli 2020 starb auf Schloss Haltenbergstetten S. D. Johannes Graf von Mirbach-Geldern-Egmont, Prinz zu Hohenlohe-Jagstberg, der Besitzer und Eigentümer des dem Kloster benachbarten Roggenburger Schlosses. Graf Hohenlohe hat durch die seinerzeitige Entscheidung, seine Liegenschaften auf dem Klostergelände an die Diözese Augsburg zu verkaufen, wesentlich dazu beigetragen, dass das Kloster seine heutigen Einrichtungen (Bildungszentrum, Haus für Kunst und Kultur im Prälatengarten, Klosterghasthof und Klosterladen) planen, bauen und eröffnen konnte.

In einem feierlichen Trauergottesdienst am 25. Juli 2020 würdigten Prior P. Stefan in seiner Predigt und

Bürgermeister Mathias Stölzle die Verdienste des Verstorbenen für das Kloster und die Gemeinde Roggenburg sowie für die örtlichen Vereine.

August

Das Leiberfest an Mariä Himmelfahrt, 15. August 2020, sonst der Tag barocker Pracht und Frömmigkeit in Roggenburg schlechthin, konnte zwar stattfinden, allerdings nur „mit angezogener Handbremse“ – keine Prozession, keine Orchestermesse und eine nur „coronavolle“ Klosterkirche. Dennoch war es ein schöner Festgottesdienst, der Chor der Klosterkirche sang (mit Sicherheitsabstand) nach Monaten zum ersten Mal wieder, die hl. Leiber waren traditionell schön geschmückt. Und die von fleißigen Händen gebundenen Roggenburger Kräuterbuschen konnten wie immer von den Gläubigen als Segenszeichen mit nach Hause genommen werden.

Fr. Franziskus hat Ende Juli sein Theologiestudium am Bischöflichen Studium Rudolphinum in Regensburg erfolgreich abgeschlossen und hat im September als frisch gebackener Theologe ein Pastoralpraktikum im Augsburger Priesterseminar mit praktischem Einsatz in der Pfarreiengemeinschaft Babenhausen begonnen.

September

P. Christian wechselte nach zwölfjähriger Tätigkeit als Schulseelsorger und Religionslehrer am Kolleg der Schulbrüder in Illertissen mit Beginn des neuen Schuljahrs an das Dominikus-Ringeisen-Gymnasium in Ursberg. Auch dort ist er nun gleichermaßen Schulseelsorger und Religionslehrer. Dass mit diesem Stellenwechsel die bestehende gute Verbindung zu den Schwestern der St. Josefskongregation in Ursberg



P. Roman freut sich über das neue ökologische Angebot auf dem Klostergelände.



Auch wenn dieses Jahr eine Prozession nicht möglich war - ausfallen durfte das traditionelle Roggenburger Leiberfest nicht.



gestärkt wird, ist ein sehr erfreulicher Nebeneffekt dieses Stellenwechsels.

Oktober / November

Ein hoffnungsvolles Zeichen war es, dass am 29. Oktober die Aufsichtsrats- und Vorstandssitzung des Bildungszentrums für Familie, Umwelt und Kultur am Kloster Roggenburg gGmbH bewusst nicht nur virtuell, sondern „in physischer Präsenz“ stattgefunden hat. Die Vertreter der Gesellschafter, allen voran Bezirkstagspräsident Martin Sailer, Landrat Thorsten Freudenberger, Bürgermeister Stölzle und Prior P. Stefan für das Kloster gaben wichtige positive Signale, dass das Bildungszentrum durch entsprechende Unterstützungsmaßnahmen auf keinen Fall der Pandemiekrise zum Opfer fallen darf.

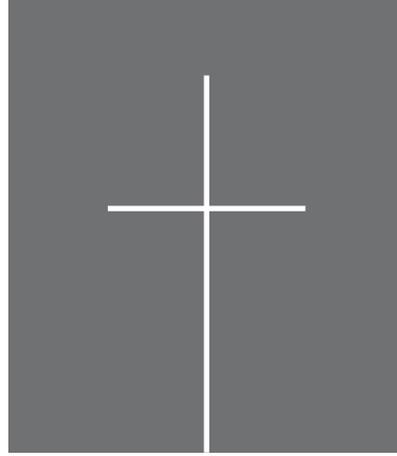
Inzwischen sind wir alle im zweiten Corona-Lockdown („light“!?) angekommen, der wieder einen entsprechenden Tribut an Einschränkungen fordert: Die Begegnung mit den Freunden des Klosters Roggenburg e. V. bei der Jahreshauptversammlung musste abgesagt werden. Im Gottesdienst muss man durchgängig Maske tragen und darf kaum mehr singen. Und für uns Mitbrüder gibt es dieses Jahr leider keine gemeinsamen Konventtage und keinen Konventausflug.

Und wir gehen jetzt auf eine ganz, ganz andere Advents- und Weihnachtszeit zu, so wie sie die meisten von uns wohl noch nie erlebt haben. Aber es wird trotzdem Weihnachten sein und es wird ein neues Jahr kommen, das egal, was es bringen mag ein Annus Domini – ein Jahr des Herrn 2021 - sein wird.

P. Stefan, Prior ■



Andacht mit Tiersegnung am Fest des hl. Franz von Assisi bei der Wannenkappelle. Mit dabei P. Lukas mit seiner Svea.



Vergelt's Gott!

Liebe Freunde
und Förderer,
in diesem
„Corona-Jahr
2020“
dankt das
Kloster
Roggenburg
ganz besonders
für alle
erwiesene Hilfe
und großzügigen
Spenden!

Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08
BIC BYLADEM1NUL

In Dankbarkeit und Gebet
gedenken wir aller im letzten Jahr
verstobenen Freunde und
Wohltäter unseres Klosters,
besonders der uns bekannten:

ERWIN SCHABEL
aus Neu-Ulm, † 03.11.2019

ARNOLD KLING
aus Roth, † 14.12.2019

VERONIKA WEISS
aus Denkingen, † 15.04.2020

MARIA SCHMID
aus Roggenburg, † 17.04.2020

WILHELM TODT
aus Neu-Um, † 20.06.2020

S.D. JOHANNES
Graf v. Mirbach-Geldern-Egmont
Prinz zu Hohenlohe-Jagstberg
aus Niederstetten, † 06.07.2020

OTTO HOHBACH
aus Illertissen, † 24.07.2020

JOSEF WEITHMANN
aus Roggenburg, † 13.08.2020

DOROTHEA GEILICH
zul. Ichenhausen, † 31.08.2020

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
Das ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lass sie ruhen in Frieden!

Aus dem Konvent

Vom Studenten zum Pastoralpraktikanten

Frater Franziskus Schuler absolviert ein Gemeindepraktikum in der Pfarreiengemeinschaft Babenhausen.

Seit bereits sechs Jahren lebe ich im Kloster Roggenburg und jetzt beginnt bei mir, nach meinem erfolgreich abgeschlossenen Theologiestudium in diesem Jahr, das pastorale Leben in der Pfarreiengemeinschaft Babenhausen. Somit ist das schöne Studentenleben endgültig vorbei – Gott sei Dank. In Babenhausen darf ich für die nächsten zwei Jahre als Pastoralpraktikant meine ersten Schritte im seelsorglichen Dienst wagen. In diesen zwei Jahren bin ich zum allererst Praktikant. Unter der Anleitung von Pfarrer Thomas Brom darf ich das kirchliche Leben hier kennenlernen und aktiv mitarbeiten. Parallel nehme ich an Fortbildungen des Pastorkurses der Diözese Augsburg teil.

Einige Roggenburger Kirchgänger fragen sich, wo Frater Franziskus ist; man sieht ihn nicht mehr in der Kirche. Am 01. September war der Beginn meiner pastoralen Tätigkeit in der Pfarreiengemeinschaft Babenhausen, aber dennoch wohne ich im Kloster. Jetzt sind schon gut drei Monate vorbei und ich habe schon einige Erfahrungen gemacht.

Die Pfarreiengemeinschaft hat mich sehr herzlich willkommen geheißen. Daher habe ich ein gutes Gefühl, dass ich hier in den nächsten zwei Jahren einiges lernen und viele Erfahrungen sammeln darf. Zu dieser Pfarreiengemeinschaft zählen neun Kirchdörfer: Babenhausen, Ketershausen, Mohrenhausen, Klosterbeuren, Engshau-

sen, Tafertshofen, Winterrieden, Bebenhausen und Zaiertshofen.

Meine Aufgabenliste hier ist ganz und gar nicht kurz – langweilig wird es mir nicht. Auf der Liste stehen: Aufbau der Ministrantenpastoral in den Pfarreien, Durchführung von Wortgottesdiensten mit Kommunionfeier, Erstellen der Einführungsworte und der Fürbitten für die Gottesdienste, Schulunterricht in der Grundschule Roggenburg und in der Mittelschule Babenhausen, Durchführung der Katechese für die Sakramente, Teilnahme an den Pastoralrats- und Kirchenverwaltungssitzungen und vieles mehr. In meiner Tätigkeit komme ich gut zurecht. Und wenn ich mal Hilfe benötige, kann ich auf meine Mentoren wohlwollend zurückgreifen, um einen Ratschlag zu erfragen.

Mir wurde in diesen Monaten bewusst, dass das Studentenleben durchaus bequemer war. Aber ich bin trotzdem froh, dass es zu Ende ist. Denn für Prüfungen zu lernen war für mich zum Schluss nur noch mühselig. Jetzt aber darf ich gute Erfahrungen in der Pastoral machen, sei es in den Sitzungen oder in der Sakramentenkatechese oder bei den Wortgottesdiensten und in der Schule, in der ich in der ersten, zweiten und siebten Klasse hospitiere und auch Unterrichtsstunden gebe.

Was für mich ungewöhnlich ist, aber dennoch Freude macht, ist der Schulunterricht. Für mich ist es noch neu, in die Rolle eines Lehrers

für eine Klasse hineinzuschlüpfen, aber mit Begleitung eines Mentors bekomme ich hoffentlich die Kurve hin und werde in diese Rolle auch hineinflinden. Eine meiner Sternstunden hatte ich nämlich in der Schule. Dort wurden mein Schulmentor und ich von Seiten der Schülerinnen und Schüler wegen unseres Wohlwollens gelobt und wertgeschätzt, was uns positiv überraschte.

Ich wünsche allen Klosterzeitungsleserinnen und -lesern ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes, gutes und gesundes neues Jahr 2021.

fr. Franziskus ■



Anlässlich des St.-Martinsfestes gestaltet fr. Franziskus in der 2. Klasse eine Unterrichtsstunde zum Mantel-Teilen.

Ein stilles Jubiläum

Sr. Renate und Sr. Ursula danken für
70 Jahre Norbertusschwestern

Erst seit dem 9. Mai war es aufgrund des Lockdowns wieder möglich, öffentliche Gottesdienste zu feiern. So fiel das Jubiläum zum 70. Gründungstag der Norbertusschwestern am 1. Mai eher still aus. Sr. Renate und Sr. Ursula kamen dennoch von Aulendorf nach Rot, um mit P. Johannes-Baptist in einem Gottesdienst im Kapitelsaal des Jugendhauses St. Norbert an den Gründungstag der Gemeinschaft am 1. Mai 1950 zu erinnern. Damals gründete P. Siard Tibosch die Gemeinschaft der Norbertusschwestern, die fortan in Rot die damalige Prämonstratenser-Gemeinschaft unterstützte und später dann im Jugendhaus und in der Kirchengemeinde engagiert mitwirkte. Der Weg dieser kleinen nobertinischen Gemeinschaft war durch die Jahrzehnte hindurch nicht immer einfach, es gab Stationen in Geras, Wien und Windberg. Dennoch gingen die Schwestern ihren Weg immer mit viel Gottvertrauen und mit einer großen Verbundenheit zum Orden. P. Johannes-Baptist zitierte im Gottesdienst daher auch aus dem Abschiedswort des damaligen Generalabtes Thomas Handgrättinger, das dieser bei der Verabschiedung der Norbertusschwestern aus Rot im Jahr 2007 an sie und an die damalige Gemeinde richtete: „Als Generalabt kann ich sagen, dass die Norbertusschwestern eine lebendige Prämonstratenserzelle waren in all den Jahren, dass in ihrer Zeit der prämonstratensische Geist des alten Reichsstiftes Rot weiterlebte und wunderbar neu aufblühte. Die

Von links:
Sr. Renate Pesl
und
Sr. Ursula Strehl.



Schwestern haben durch vielfältige Kontakte und Beziehungen mit dem Orden mitgelebt, am Gesamtorden lebhaft Anteil genommen.“

Nach dem Gottesdienst besuchten Sr. Renate und Sr. Ursula die Gräber ihrer Mitschwestern auf dem Friedhof bei St. Johann und danach gab es in der Wohnung von P. Johannes ein Mittagessen. Die Kirchengemeinde St. Verena in Rot konnte dann drei Monate später im Rahmen des Verena-Festes, zu dem Abt em. Martin Felhofer aus Schlägl und Prior Stefan aus Roggenburg kamen, den Norbertusschwestern nochmals zu ihrem 70. Gründungstag gratulieren und für ihren jahrzehntelangen Dienst in der Gemeinde danken.

cs ■





„Mit unserer Stiftung unterstützen wir gerne die großartige Kultur- und Umweltarbeit des Klosters!“

Die Kultur- und Umweltstiftung Wetteskind wird 20 Jahre.

Am 29. Dezember 2000 gründete das Ehepaar Karin und Berthold Wetteskind die „Kultur- und Umweltstiftung Wetteskind“, um kulturelle und künstlerische Zwecke zu fördern, sowie ökologische Projekte zu unterstützen. Von Anfang an war das Stifterpaar mit dieser Stiftung dem Kloster Roggenburg verbunden. Anlässlich eines Besuches in Roggenburg bekam das Ehepaar Wetteskind Kontakt zum Kloster, sie begeisterten sich für die Klosteranlage und den Konvent mit seinen wichtigen Aufgaben in der Familien- und Umweltbildung, sowie für den Kulturstandort Roggenburg. Karin und Berthold Wetteskind erkannten, dass ihre Hilfe und Unterstützung an diesem Ort sinnvoll, angebracht und auch willkommen ist.

Diese Verbindung entwickelte sich zu einer nunmehr 20-jährigen Freundschaft des Ehepaars Wetteskind mit dem Kloster Roggenburg. Und so fördert nun schon seit 20 Jahren die Kultur- und Umweltstiftung Wetteskind das Kloster bei Projekten in diesen Bereichen.

Den Auftakt der Zusammenarbeit bildete die Kunstausstellung „Himmelsboten“ in der Advents- und Weihnachtszeit 2001/2002. Zur Eröffnung des Bildungszentrums kurz danach überreichte das Ehepaar Wetteskind daraus das von Joerg Maxzin geschaffene Bild „Himmelsboten“ als Geburtstagsgruß und Geschenk.

Der Schwerpunkt der Fördertätigkeit der Stiftung lag zu Beginn vor allem im kulturellen Bereich. Aus-

Das Stifterehepaar Karin und Berthold Wetteskind auf Besuch im Kloster Roggenburg.



stellungen und Konzerte in Roggenburg wurden unterstützt. Im Verlauf der Jahre verlegte sich das Förderziel mehr auf nachhaltige Umweltprojekte, insbesondere die große Streuobstwiese „Weichelschlucht“ wurde ein bevorzugtes Projekt des Stifterehepaars. Die Pflege der Streuobstwiese, die Dokumentation der dort wachsenden Apfelsorten und deren Nachpflanzen, wie auch die jährliche Apfelernte sind ein großes Anliegen der Stiftung. Mit der Neugestaltung des Kräutergartens und dessen laufender Pflege wurde auch dieser Bereich Teil der Förderung. Wie sehr das Ehepaar Wetteskind mit dem Kloster Roggenburg ver-

bunden ist, zeigt auch die Verlegung des Verwaltungssitzes der Stiftung vom ursprünglichen Standort Seehem-Jugendheim nach Roggenburg.

Das Kloster Roggenburg dankt dem Stifterehepaar Karin und Berthold Wetteskind von Herzen für die Gründung seiner Stiftung, die das Kloster Roggenburg und dessen Aufgaben seit nunmehr 20 Jahren großzügig unterstützt.

P. Stefan ■

„Mit unserer Stiftung unterstützen wir gerne die großartige Kultur- und Umweltarbeit des Klosters Roggenburg!“
Berthold Wetteskind

2020 - Ein Bildungszentrum in der Achterbahn der Gefühle!

Die Roggenburger Familien-, Umwelt- und Kultureinrichtung erlebt durch die Corona-Pandemie harte Zeiten.

Mit großen Anstrengungen haben wir das Jahr 2019 im Bildungszentrum abgeschlossen. In Gremiensitzungen hatten wir uns inhaltlich gestärkt. Unsere Bildungsbereiche Familie, Umwelt und Kultur kommen bei den Menschen gut an. Die Wirtschaftlichkeit unseres Hauses wurde durch externe Gutachter überprüft und erneut als sehr gut bescheinigt. Mit diesem Rückenwind gingen wir in das Jahr 2020. Im Februar hatten wir für 2020 eine Auslastungsprognose von 22.500 Übernachtungen. Wir konnten damit in das beste Jahr unseres Bestehens starten.

Am 03.02.2020 präsentierten wir auf einer gemeinsamen Pressekonferenz die Dokumentationsschrift „Franz Martin Kuen 1719 – 1771. Zeichner und Freskant.“ Sie sichert die Erkenntnisse zu dem bedeutenden Künstler unserer Region, die in zwei Ausstellungen zu sehen waren. Die Landtagsabgeordnete Dr. Beate Merk, Bezirksrat Herbert Pressel und Landrat Thorsten Freudenberger lobten dieses großartige regionale Kulturprojekt und seine große Resonanz.

Zum Jahresbeginn traf die Nachricht ein, Kloster Roggenburg, Illertissen und Witzighausen liegen nun ab 2020 an der Oberschwäbischen Barockstraße. Welch ein Ritterschlag für die vielen Bemühungen im Bereich des Tourismus. Auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin sollte dies der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Für Anfang März stand die Konferenz der europäischen Ordens-

konferenzen im Kloster Roggenburg auf dem Programm. Vom 09.03. bis 14.03.2020 waren die Spitzen des Ordenslebens aus 25 Ländern angekündigt. 90 Ordensleute aus ganz unterschiedlichen Gemeinschaften, gedolmetscht in vier Sprachen wollten sie sich zu den aktuellen Fragen der Klöster und geistlichen Gemeinschaften in Europa austauschen. Diese Konferenz war vor 20 Jahren zuletzt in Deutschland. Der Kurienkardinal für das Ordensleben aus Rom, Vertreter der Europäischen Bischofskonferenz und der Nuntius aus Berlin waren als Referenten auf dem Programm – für ein Kloster und Bildungshaus ein Höhepunkt für Jahrzehnte. Ja, diese Woche vergisst man nicht so schnell, denn sie wurde für unser Klosterareal zum Wendepunkt in der Coronapandemie: Viele Gäste konnten schon nicht mehr anreisen. Die wichtigsten Referenten wurden durch Videokonferenz zugeschaltet und am Ende reisten die

verbliebenen Teilnehmer vorzeitig ab, um ihre Heimatländer noch zu erreichen, weil nun Deutschland als Risikogebiet galt.

Ab dem 16.03.2020 galt dann der Katastrophenfall und eine Betriebsuntersagung für Bildungsstätten. Der Aufenthalt von Schulklassen aller Art wurde bis zum Sommer untersagt. Dies wurde dann bis zum Jahresende verlängert. In der Wirkung bedeutete dies, dass sich unser Haus bis Ende der Sommerferien leerte. Eine kurzfristige Betriebserlaubnis ab 30.05.2020 bewirkte, dass wir sehr rasch Tagungsbedingungen nach den Corona-Richtlinien herstellen konnten, aber fast keine Belegungen mehr zurückgewinnen konnten. Eigene Veranstaltungen fanden zumeist ohne Übernachtung statt. Die Teilnehmerzahl musste stark eingeschränkt werden. Die Nachfrage nach unseren Angeboten war gegeben, aber unter den Corona-Auflagen nicht wirtschaftlich.



Viele Highlights eines Bildungsjahres waren unter den Vorzeichen von Corona gar nicht möglich. Die meisten Veranstaltungen des Roggenburger Sommers konnten nicht stattfinden und wurden auf 2021 verlegt. Keine Ferienakademie Kunst Musik Theater trotz 200 Belegungsanfragen junger Menschen, kein Roggenburger Öko-markt, keine Kinderbuchausstellung. Keine Familienexerziten an Pfingsten mit Familien aus ganz Deutschland, keine Sommerfreizeit mit den Kinderhospizen Bad Grönenbach und Olpe, keine Familien-Werkwoche nach Weihnachten für Klein bis Alt. Seit März keine Öko-Erlebnistage für Schulklassen. Das meiste, was unser Haus das Jahr über so lebendig und vielfältig macht, was Menschen als Kraftquelle und Lebensorientierung dient, war in diesem Jahr nicht möglich. Zahlreiche liebe Rückmeldungen haben wir erhalten, was Menschen fehlt, wenn sie nun nicht kommen konnten. Es rührt an, wenn langjährige Besucher die Bedeutung dieser Bildung beschreiben, die ihnen nun abgeht. Viele Nachfragen haben uns erreicht, was das alles für das Bildungszentrum bedeutet. Diese zahlreichen Signale der Solidarität und Wertschätzung unserer Arbeit haben sehr gutgetan und auch die Mitarbeitenden ermutigt. Wo sonst soviel Leben ist, war 2020 zu oft Leere – in vielerlei Hinsicht.

An Pfingsten leitete ich selbst einen Gottesdienst aus dem leeren Bildungszentrum heraus auf Videobasis. Er war interaktiv und bunt mit 24 Familien in ganz Deutschland, aber es war für mich selbst sehr befremdlich, ganz allein im Haus zu sein.

Ab Mitte März war mir klar, dass Corona ein Leben auf Abstand notwendig macht, dass Kontakte gefährlich sein können. Da ist unsere Art zu leben und füreinander da zu sein mit Nähe und Begegnung nicht gut möglich. Als Seelsorger tut es sehr weh, Menschen nicht so begleiten zu können, wie wir dies sonst selbstverständlich gewohnt waren. Ja, mit viel Phantasie gehen manche neue Wege, aber sie ersetzen niemals das Leben, das wir kannten und liebten.

Am Ende will ich allen Mitarbeitenden von ganzem Herzen Dank sagen für dieses ganz außergewöhnliche Jahr. All die Stornierungen auszuhalten ist nicht einfach. Fragen zu beantworten, auf die man keine Antwort hat. Stoßzeiten zu ertragen, wenn alle auf einmal von einem etwas wollen und dann wieder lange Zeiten der Stille und Leere der Kurzarbeit auf Nulllinie. Einmal mehr hat sich gezeigt, als Betriebsgemeinschaft sind wir ein sehr starkes Team.

Ich danke ganz ausdrücklich Herrn Landrat Freudenberger, Herrn Bezirkstagspräsident Sailer für die enge und konstruktive Zusammenarbeit in stürmischen Zeiten; den Gremien von Bezirk Schwaben, Landkreis Neu-Ulm, Gemeinde und Kloster, die als Träger unseres Hauses – trotz aller Fragen – ein starkes Zeichen für den Fortbestand unserer Einrichtung gesetzt haben.

Was so ermutigend begann, hat sich für das Bildungszentrum als größte Krise gezeigt. Wo wir sonst Beziehungen stärken und erneuern, zu Erziehung ermutigen, Umwelt schützen und Kreativität fördern, Lebendigkeit und Zukunftsfreude beherbergen, war 2020 zu viel Leere, Sorge und Angst. Zahlen können all dies gar nicht fassen: Wo 22.500 Übernachtungen ins Haus standen, haben wir nicht einmal 7.000 erreicht. Was für ein Jahr!

P. Roman ■

Das Jahr 2020 passt in kein Bild!

Klosterfahrt „Ad fontes“ - zu den Quellen der Prämonstratenser nach Belgien und Frankreich

Kommen Sie mit dem Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. auf eine schön abgestimmte Jubiläumsreise, die Sie mit dem Bus durch Frankreich und Belgien führt. Sehen Sie wunderschöne Kathedralen, Kirchen, Städte und genießen Sie traumhafte Landschaften. Höhepunkte der Reise werden die Sonderausstellung zum

900-jährigen Bestehen des Prämonstratenserordens in Leuven (Löwen) und der Besuch in Prémontré sein.

Termin:

Pfingstmontag, 24.05. bis 29.05.21

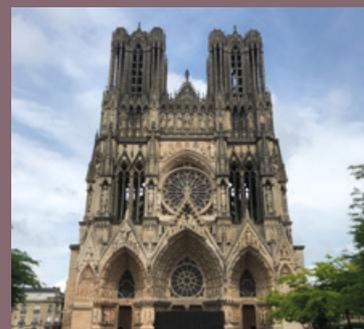
Programm und genauere Infos:

www.kloster-roggenburg.de

unter: Aktuelles

Kontakt: Tel: 0731 7040-1003

Mail: freunde@kloster-roggenburg.de



Kulturveranstaltungen bereiten vielen Menschen Freude und Abwechslung

Vom Kulturprogramm Roggenburger Sommer und dem Musikfestival Diademus 2020.

Über 20 Jahre gibt es nun schon den Roggenburger Sommer und so hätte es auch in diesem Jahr sein sollen: Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg, das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur, der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. und die Gemeinde Roggenburg hatten auch für das Jahr 2020 ein vielfältiges Kulturprogramm zusammengestellt. Und dann kam „Corona“ ... und brachte beinahe das ganze Kulturprogramm 2020 zu Fall, denn die meisten Veranstaltungen und Konzerte mussten leider abgesagt bzw. verschoben werden.

Wenigstens am Samstag, 12. September 2020 konnten sich unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygienerichtlinien wanderfreudige Orgelfans auf den Weg durch das Roggenburger Klosterland machen. Der Bus brachte die Gruppe nach Tiefenbach zur Kirche „St. An-

tonius der Einsiedler und Leonhard“, wo das erste kleine Orgelkonzert stattfand. Gemeinsam wanderte die Gruppe dann weiter in Richtung Gannertshofen bzw. Dietershofen. Unterwegs teilten sich die Teilnehmer in zwei Kleingruppen auf, um die Abstandsregelungen beim Mittagessen einhalten zu können. Der eine Teil der Gruppe wanderte zuerst nach Gannertshofen zur Kirche „St. Mauritius“, wo das zweite Orgelkonzert auf die Teilnehmer wartete, und anschließend weiter nach Dietershofen zum Mittagessen im Gasthof Wolperdinger. Der zweite Teil der Gruppe stärkte sich zuerst bei einem leckeren Mittagessen und machte sich dann auf nach Gannertshofen zum zweiten Orgelkonzert. Anschließend trafen sich die beiden Gruppen wieder und wanderten den restlichen Weg über die Wannenskapelle zurück nach Roggenburg gemeinsam. In der Roggen-

burger Klosterkirche erklärte Martin Geßner, Orgelbauer und Intonateur aus Weißenhorn, Interessantes zu den Orgelpfeifen und deren Bau. An den Orgeln waren der Krumbacher Kirchenmusiker Michael Dolp und der Prior des Klosters, Pater Stefan Kling, zu hören.

Das Figurentheater für Kinder „Hase und Igel“ fand am Sonntag, 20. September 2020 im Musiksaal der Grundschule Roggenburg statt. Die Gemeinde Roggenburg hat Familien mit Kindern ab 5 Jahren eingeladen, die witzige, schwungvolle Inszenierung der Geschichte „Hase und Igel“ des Moussong Theaters mit Figuren zu erleben.

Als Kompensation für die abgesagten Orgelkonzerte des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg konnten nach den Sommerferien wenigstens zwei kurzfristig organisierte Orgelmatineen stattfinden: Am Sonntag, 27. September spielte Martin Geßner, der nicht nur Orgelbauer sondern auch ein ausgezeichnete Organist ist, ein vielfältiges Improvisationskonzert. Und am Kirchweihsonntag 18. Oktober 2020 war Dominik Herkommer mit Orgelwerken von Johann Sebastian Bach und César Franck an der „Großen Roggenburgerin“ zu hören. Beide Matineen waren sehr gut besucht. Es war zu merken, welche Sehnsucht die Menschen nach Konzerten und kulturellem (Er-)Leben haben, wenn dies monatelang nicht möglich ist.

Die dritte geplante Matinee mit P. Stefan an der Orgel musste dann schon wieder dem erneuten Corona-Lockdown zum Opfer fallen.

K. Stötter, P. Stefan ■



Die Teilnehmer an der Orgelwanderung erhalten durch Martin Geßner Einblicke in die Welt der Orgelpfeifen.

Folgende Konzerte des Roggenburger Sommers, die 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen sind, sind auf 2021 verschoben werden. Hier die neuen Termine für Sie zum Vormerken:

- Osterkonzert – Österliche Musik für Trompete und Orgel
Neuer Termin:
Ostermontag, 5. April 2021
- SoulTouch & friends
„Wir sind hier“
Neuer Termin:
Pfingstsonntag, 23. Mai 2021
- „Jesu, meine Freude“
Kirchenkonzert mit der Schwäbischen Chorakademie
Neuer Termin:
Sonntag, 20. Juni 2021
- Stefan Kröll – Goldrausch 2.0
Neuer Termin:
Donnerstag, 1. Juli 2021
- Love is in the air
Musikalisch-literarischer Abend
Neuer Termin:
Samstag, 17. Juli 2021
- Vox Orange
A-cappella-Entertainment
Neuer Termin:
Samstag, 9. Oktober 2021

Das Team des Roggenburger Sommers bedankt sich beim Kloster Roggenburg, der Gemeinde Roggenburg, beim Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. und bei allen Gönnern und Förderern ganz herzlich. Es ist schön, dass die jahrelange Unterstützung und die gute Zusammenarbeit auch in diesem schwierigen Jahr 2020 gegeben war – Danke dafür! ■

**DIA
DEMUS**



Musikfestival Diademus 2020 - gehört erlebt

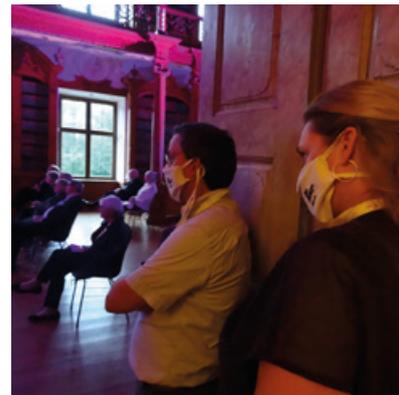
Auch das Festival Diademus war coronabedingt lange in der Schwebe – absagen oder nicht absagen. Schließlich konnte es in der Woche vom 23. bis zum 30. August 2020 zur großen Freude des Publikums und der Künstler doch stattfinden. Intendant Prof. Benno Schachtner hatte drei feine Konzerte kreiert: „Affäre unterm Apfelbaum“ war der Titel, unter dem das Eröffnungskonzert am 23. August im Prälatenhof des Klosters stand. Ein „ausgehungertes“ Publikum umjubelte das originell inszenierte Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Auch der durch ein herausziehendes Gewitter spontan notwendige Umzug vom Openair in die Klosterkirche tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Das zweite Konzert in der Klosterbibliothek am 28. August mit Jermaine Sprosse brachte dem Publikum eine Begegnung mit einer Frühform des Klaviers – dem Hammerflügel bzw. Fortepiano. Der Solist interpretierte einerseits Werke

der Bachsöhne Wilhelm Friedemann, Carl Philipp Emanuel, Johann Christoph Friedrich und Johann Christian, die in ihrer Zeit explizit Werke für dieses Tasteninstrument mit seiner damals revolutionär neuen Anschlagsdynamik geschrieben haben. Andererseits improvisierte Jermaine Sprosse am Hammerflügel Stimmungen und Affekte, die sich das Publikum wünschen durfte.

Das Abschlusskonzert am 30. August 2020 „Gefährliche Briefschaften“ kontrastierte Händels Londoner Opernwelt mit ihren Heldengestalten und die drallen Figuren der Beggar's Opera von John Gay und Johann Christoph Pepusch. Eingebettet in einen Briefwechsel zwischen einem galanten Lord und der von ihm verehrten Lady musizierten und sangen die Künstler um die Berliner Lautten-Compagnie hinreißend und vorzüglich. Und der Publikumszuspruch war so groß, dass das Konzert sogar zweimal gegeben werden konnte und jeweils mit Begeisterung aufgenommen wurde.

K. Stötter, P. Stefan ■





Ein Fachgeschäft für Leib und Seele

Besuchen Sie unseren Klosterladen -
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

„Für Seele und Leib“

Wer ansprechende Geschenke zu Anlässen wie Taufe, Kommunion, Hochzeit oder Geburtstag sucht, der wird im Klosterladen fündig. Hier entdecken Bücherliebhaber religiöse Literatur und CDs, sowie Heimschmuck und Devotionalien. Ergänzt um eine erlesene Auswahl an Weinen und Spirituosen sowie kulinarische Köstlichkeiten, wird der Klosterladen zum individuellen Geschenkettipp für Präsente aller Art.

Hochwertige Produkte aus Klöstern

Wir bieten Ihnen im Klosterladen hochwertige Produkte aus verschiedenen Klöstern und aus unserer Klostergasthof-Küche an. Neben verschiedenen Lebensmitteln ergänzen eine große Auswahl an Weihrauch und Kosmetikartikeln unser Sortiment.

Weinauswahl, Klosterbrände u. -liköre, Roggenburger Klosterbier

Seit vielen Jahren unterhält das Kloster Roggenburg freundschaftliche Beziehungen zum Augustiner-Chorherren-Stift Klosterneuburg. In Zusammenarbeit mit dem Team des dortigen Weinguts bieten wir unsere Roggenburger Hausweine an. Außerdem haben wir im Sortiment eine Auswahl von edlen Klosterbränden und -likören sowie unser Roggenburger Klosterbier.

Geschenke für jeden Anlass

Sie sind auf der Suche nach einem besonderen Geschenk? Gerne stellen wir nach Ihren Wünschen Geschenkkörbe und Präsente aus unserem umfangreichen Sortiment zusammen. Passende Spruchaufsteller, Kalender oder Geschenkbücher ergänzen die individuellen Präsentkörbe aus klösterlichen Produkten.

Mit dem Kauf der Roggenburger Klosterprodukte unterstützen Sie die wertvolle Arbeit des Prämonstratenser-Konvents des Klosters Roggenburg, seine Ziele und Einrichtungen. Dafür sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Stöbern Sie im Klosterladen und entdecken Sie neben diesen Produkten auch unsere weiteren Angebote! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KL ■



Öffnungszeiten des Klosterladens:
Di-Sa: 10.00 - 17.30 Uhr
So u. Feiertags: 11.00 - 16.30 Uhr



Jubiläumsweine

Weißburgunder NORBERTUS 2019
und Cuvée Rot NORBERTUS 2018.

Anlässlich des 900-jährigen Bestehens des Prämonstratenserordens bietet der Klosterladen Roggenburg zwei edle Tropfen zum Kauf an:

Einen eleganten Weißburgunder aus den steilen Hanglagen des Kahlenbergs und Leopoldsberges in Wien mit beeindruckender Fruchtigkeit - und einen samtigen Rotwein. Letzterer besticht als Cuvée aus Merlot, Zweigelt und St. Laurent mit kräftigem Rubinrot und frischem Duft nach Waldbeeren.

Beide Weine wurden vom österreichischen Stift Klosterneuburg gekeltert und sind im Klosterladen für die Dauer des Jubiläumsjahres erhältlich.

Auf das Ordensjubiläum! ■

Sonderabfüllung mit Schriftzug aus der ältesten Darstellung des Ordensgründers Norbert von Xanten in Orvieto, Umbrien.



„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele gerne in ihm wohnt“

Der Klostergasthof bietet Speisenabholung nach Vorbestellung an.

... Nach diesem Leitsatz der Hl. Teresa von Avila verköstigt der Klostergasthof die Gäste. Nach einem schönen Spaziergang entlang der Roggenburger Rundwanderwege, die auch im Herbst und Winter ein Geheimtipp sind, lädt der Klostergasthof die Wanderer zum Aufwärmen und Stärken in die Gaststube ein.

Auf der Winterspeisekarte finden

sich neben winterlichen Gerichten auch weihnachtliche Schmankerl.

Nach Möglichkeit bieten wir anstelle unserer Advents- und Weihnachtsbrunchs in diesem Jahr am 2. Advent ein Nikolaus-Menü und an den beiden Weihnachtsfeiertagen ein Weihnachts-Menü an.

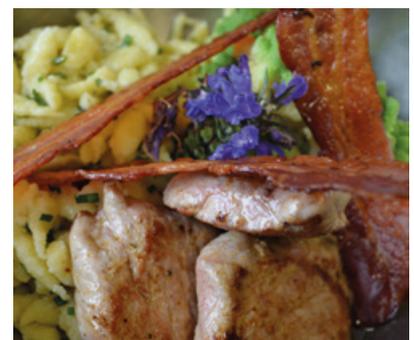
Neu: Speisen-Abholung nach Vorbestellung

Die Menüs und die Speisen aus unserer Winterkarte können selbstverständlich nach Vorbestellung auch für den Genuss zu Hause abgeholt werden.

KG ■

Tischreservierungen und Infos:

www.klostergasthof-roggenburg.de, Tel: 0 73 00 / 9 21 92 - 0



- Prämonstratenser-Kloster Roggenburg
- Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Roggenburg
- Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur
- Gemeinde Roggenburg
- Klosterghasthof Roggenburg

Februar

■ Dienstag, 02. Februar 2021
Tag des gottgeweihten Lebens
 für die Klöster Roggenburg
 und Ursberg.

März

■ Freitag, 19. März 2021, 19 Uhr
Josefstag
 Festgottesdienst mit anschließender
 Blasmusikunterhaltung im Gasthof.

April

■ Ostermontag, 05. April, 16 Uhr
Osterkonzert
 für Trompete und Orgel.

■ Samstag, 24. April 2021, 20 Uhr
ABBA Hallo!
 Unplugged meets electronic.
 Saal des Klosterghasthofes.

Mai

■ jeden 1. Samstag im Monat
Pilgermesse i. d. Wannenkappelle
 jeden 1. Samstag im Monat
 von August bis Oktober.

■ Samstag, 01. Mai 2021, 11 Uhr
Blasmusik im Platanengarten
 mit Blaskapelle Woizatrenka.

■ Donnerstag, 13. Mai 21, 11 Uhr
Blasmusik im Platanengarten
 mit Stolz ohne Holz, 11 Uhr

■ Donnerstag, 13. Mai 21, 16 Uhr
Chorkonzert „LICHT & SCHATTEN“
 Bachchor Karlsruhe mit Werken aus
 4 Jahrhunderten, Klosterkirche.

■ Pfingstsonntag, 23. Mai 2021
SoulTouch & friends
 „Wir sind hier“, 19.30 Uhr
 im Klosterrefektorium.

■ 24. bis 29. Mai 2021
Klosterfahrt „Ad fontes“
 zu den Quellen der Prämonstratenser
 nach Belgien und Frankreich.

Juni

■ Fronleichnam, 03. Juni 21, 11 Uhr
Blasmusik im Platanengarten
 mit Raimund und seinen Böhmischem-
 Mährischen Musikanten.

■ Sonntag, 06. Juni 2021, 10 Uhr
Norbertusfest
 Festgottesdienst mit Diözesanbischof
 Bertram Meier zum 900-jährigen Ju-
 biläum des Prämonstratenserordens.

■ Sonntag, 20. Juni 2021, 16 Uhr
Kirchenkonzert
 „Jesu, meine Freude“,
 Schwäbischen Chorakademie.

Juli

■ Donnerstag, 01. Juli 21, 20 Uhr
Goldrausch 2.0
 mit Stefan Kröll im Klosterghasthof.

■ Sa/So, 03./04. Juli 2021
Kapellenfest i. d. Wannenkappelle
 Sa, 20.30 Uhr - Marienfeier
 mit Lichterprozession
 So, 09.30 Uhr - Festgottesdienst
 auf dem Kapellenvorplatz.

■ Samstag, 17. Juli 2021, 20 Uhr
Love is in the air
 Ein Musikalisch-Literarischer Abend.

August

■ So, 15. August 2021, 09.00 Uhr
Patrozinium - „Leiberfest“
 Festgottesdienst mit eucharistischer
 Prozession und Reliquienverehrung
 der „heiligen Leiber“.

■ Ende August, Anfang September
Musikfestival Diademos
 mit Intendant Benno Schachtner.

Kloster auf Zeit

■ Nach Vereinbarung

Mitleben im Konvent

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich
 vom Ordensleben angesprochen
 fühlen und sich dafür interessieren,
 wie wir als Prämonstratenser unser
 Leben gestalten, sind eingeladen, ei-
 nige Tage mit uns zu leben.
 Infos und Anmeldung:

P. Johannes Baptist Schmid o.praem.
 Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
 email: roggenburg@opraem.de
 www.kloster-roggenburg.de

Ordensjubiläum

■ Website mit weiteren Terminen:
www.900premontre.org



Impressum

Herausgeber

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
 Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
 Bildungszentrum für Familie, Umwelt u. Kultur.
 Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
 Kloster: Tel. 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 909
 B.-Zentrum: Tel. 07300 9611-0, Fax: 9611-511
 Verantwortlich: P. Stefan Kling o.praem.
 Fotos: Kloster und Orden, Bildungszentrum,
 Kloster Roggenburg Dienstleistungs-GmbH,
 U.C.E.S.M. (S.5), PRÄG (S.7), Privat (S.8),
 PG Babenhausen (S.10), St. Vogel (S.9),
 Diademos (S.16).
 Layout: Norbert Riggermann, Attenhofen
Bankverbindung:
 Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
 IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08
 BIC BYLADEM1NUL

NATIVITAS CHRISTI - NATIVITAS ORDINIS

Mitspieler gesucht!

Im Krippenspiel braucht es Mitspieler.
Menschen, die Ja sagen zu neuem Leben.
Einen, der auch bei unklarer Lage nicht abhaut.
Manche, die eine gute Nachricht haben.
Andere, die sich bewegen lassen.
Belastbare, die Wärme geben und Schutz.

Franz von Assisi spielte dieses große Spiel
ganz menschlich als Bruder der Schöpfung.

Norbert von Xanten legte mit seinen Freunden
alles ab, was trennt vom bloßen Menschsein.

Im Spiel des Lebens
lass mich, o Gott, immer neu
meine Rolle finden!

Pater Roman Löschingner

